Vom Ende der Herbergsuche
Schule macht Schule Newsletter Dezember 2024

Ngawang Tsering als 10-Jähriger, 2008, im Klosterhof in Jharkot. Jetzt spielt er eine große Rolle im Projekt. Dazu gleich mehr.

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde des Projekts, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

dieser Newsletter hat – außer dem Murmeltier-Punkt – nur ein einziges Thema: aus dem Jharkotprojekt wird das Projekt Mustanghaus Phalyak!

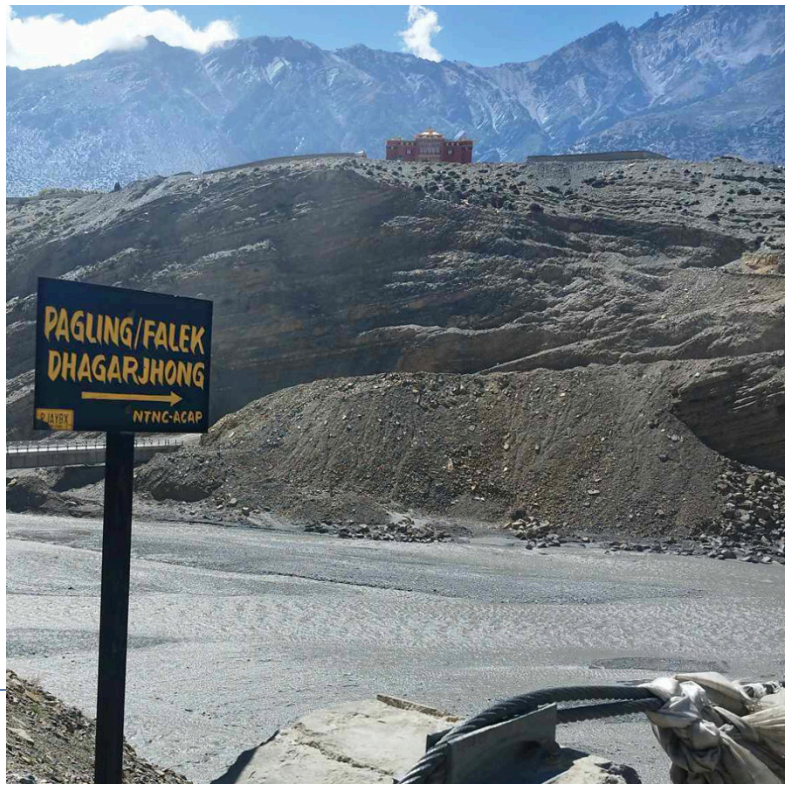
Im September hatten wir noch geschrieben:

> *„Nun sind wir wieder auf der Suche nach einem Platz für die Sommerschule in den Bergen; es gibt intensive Vorarbeiten und sie dürften uns letztlich von Jharkot weg in ein anderes Dorf in der Region führen.“*

Wir haben uns damals ein wenig bedeckt gehalten – nach den vielen Fehlschlägen in den Monaten davor wollten wir erst mehr berichten, wenn ***tatsächlich*** die wichtigsten amtlichen Schritte in Nepal getan sein würden und ***wirklich*** der Baubeginn feststehen würde. Und plötzlich ging alles rasend schnell! Was sich getan hat, was sich tut (und was not tut!), erzählen wir im Folgenden

– und wie immer wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen und Schauen!

Wegweiser zum Dorf Phalyak (Falek ist eine andere Schreibweise). Die Straßenbrücke gibt es erst seit kurzem, zuvor gelangte man nur über eine Hängebrücke über den Kali Gandaki Fluss



1.	*Zurück zum Start*	1
2.	*Das Dorf, der Name, der Plan*	2
3.	*Der Bau*	3
4.	*Die Kosten*	3
5.	*Weihnachten naht: Schenken & Helfen!*	4
	Lisas Oma	4
	(Kunst)Bausteine	5
	Mural von Luka Leben	5
6.	*Und täglich grüßt… die Steuersache. Ein weiterer Hilferuf*	6
	Danke und Bitte	6

1. Zurück zum Start

Ende April 2024. Wir stehen wieder an. Keine Ersatzräume für das verlorene Quartier in Jharkot (das Kloster hat uns gekündigt, und auch die gemieteten Unterrichtsräume bekommen wir nicht wieder), kein Erfolg bei der Suche nach Ersatzräumen oder wenigstens einem Bauplatz dort oder in den umliegenden Dörfern. Zwar sind die Kinder nicht obdachlos, denn sie können in der Winterschule bleiben, aber sie sollen doch in der warmen Jahreszeit näher bei ihren Familien sein, in ihrer angestammten kulturellen Umgebung! Das ist das Konzept unseres Projektes.

Dann fällt uns ein Gespräch vom März ein, in Bhakunde: *Meine Familie hat unbebautes Land*, hatte Ngawang Tsering gesagt. *In Phalyak. Falls es in Jharkot nichts wird*. Ngawang Tsering ist einer unserer groß gewordenen Schützlinge; er hat Tangka Malerei studiert und ist

längst selbstständig, hat sich in seinem Heimatdorf ein Haus gebaut. Wenn er frei hat, hilft er in seiner ehemaligen Schule mit – so wie zur Zeit dieses Gesprächs.

Ngawang Tsering bleibt uns im Wort; die Dorfgemeinschaft von Phalyak beschließt, dass das Projekt nicht Sache einer einzelnen Familie sein kann, sondern das Haus für die Kinder auf Gemeindegrund stehen soll. Auch gut!

2. Das Dorf, der Name, der Plan

Phalyak liegt westlich des Kali Gandaki Tales, ein wenig tiefer als Jharkot: auf 3150 m Seehöhe. Das Dorf hat 150 Einwohner*innen. Es gibt dort ein buddhistisches Kloster und ein Guesthouse (einfaches Hotel). Die meisten Menschen leben von der Landwirtschaft, und, wie überall in Nepal, ziehen viele Junge weg in die Städte oder gehen ins Ausland. Ngawang Tsering ist zurückgekommen.

Nun ist er der Vorsitzende des neu gegründeten Vereins in Phalyak, und die meisten der obligatorischen neun Vorstandsmitglieder dort sind Eltern oder Verwandte der bislang zwölf Kinder, die bei uns im Projekt betreut wurden oder werden. Ein Verein braucht natürlich einen Namen, und der sollte kürzer sein als jener aus Jharkot-Zeiten (Shree Jharkot Traditional Medical Centre and School – das war schon ein Maul voll!), und er sollte die gesamte Bandbreite des Projekts abdecken können. Da unsere Winterschule innerhalb des Kinderdorfes Bhakunde bereits zum „Mustanghaus“ geworden ist, war man sich rasch einig: Mustang House Phalyak!

Unser Grundstück liegt im landwirtschaftlich nicht genutzten Bereich am Rande des Dorfes. Beraten durch Architekt Christoph Brandstätter und in Absprache mit unseren Mitarbeitern in Nepal, mit Dorfbewohnern und Bauingenieur Rajendra Paudel haben wir Raumkonzept und Pläne entwickelt. Die gesamte Nutzfläche beträgt 220 m² für bis zu 30 Personen:

- 3 Schlafräume für die 20 Kinder; Doppelnutzung für Unterricht
- 4 Wohnräume für Personal; Doppelnutzung für Büro, Unterricht
- 1 Gästezimmer für Freiwillige
- Speiseraum; Mehrfachnutzung für Gebet, Versammlung, Unterricht
- Küche und Speisekammer
- 2 Duschen, 4 Toiletten
- Eingangshalle mit Dachlaterne
- Außenlagerraum

Die Idee: Obwohl mit billigen, modernen Materialien gebaut, soll das Gebäude traditionelle Bauformen reflektieren. Wegen des fast ständig wehenden starken Windes gibt es einen ummauerten Innenhof.

Inzwischen geht der Alltag für die Kinder weiter. Nicht ganz: Ines von Schule macht Schule bringt Nachschub für unsere winzige Bibliothek

Phalyak. Die traditionellen Lehmhäuser mit Flachdach halten dem Klimawandel nicht mehr gut stand. Wer kann, baut neu…

Blick vom Baugrund Richtung Kali Gandaki und Annapurna-Massiv

Der Amchi und sein Assistent werden ebenfalls im Mustanghaus wohnen; für die Ordination für Traditionelle Tibetische Medizin, die Teil unseres Projektes ist, stellt das Dorf Räume zur Verfügung.

Mehrfachnutzung von Räumen und eine möglichst preisgünstige Konstruktion (eingeschoßig, konstruktiver Rahmen aus Doppel-T-Eisenträgern, Ausfachung mit wärmedämmendem Leichtbeton für die Außenwände, preiswerten Betonsteinen für innen) werden die Kosten niedrig halten.

Auch hier schwierige Aufgaben: Es gibt in Nepal 3 „Terms“ im Jahr mit schriftlichen Examen. Bei den Kleinen wird weniger heiß gegessen als gekocht: Im Hintergrund hilft Volontärin Sigrid bei der Lösung.

3. Der Bau

Gegen Ende September haben wir grünes Licht für den Baubeginn gegeben, mit ordentlich Bauchweh: denn die Registrierung von *Mustang House Phalyak* war noch immer nicht durch. Die nepalesische Bürokratie ist um Längen mühsamer als die hiesige! Inzwischen ist die Registrierung geschafft. Und geschafft ist auch – in unglaublichen zwei Monaten – der Rohbau inklusive Fenstereinbau, Verputz und Malerarbeiten!

So schnell geht das nur, weil Bauingenieur Rajendra Paudel ein Organisationsgenie ist. Und weil zusammengeholfen wird:

Nach Phalyak hinauf kommt kein Lieferbetonwagen! Betonieren ist Handarbeit, portionsweise wird das Material in einer kleinen Mischmaschine vorbereitet. Aber das Dach musste in einem Stück betoniert werden, damit es auch dicht wird.

Daher hat unsere Internatsleiterin Tsedol eine Bitte um Mithilfe an die Eltern gesendet. 23 Väter und Mütter von Projektkindern kamen aus teils weit entfernten Dörfern, um gemeinsam mit den Arbeitern Beton zu mischen, hochzuhieven, zu verteilen. Sie haben es tatsächlich an einem Tag geschafft – und damit bedeutete der nahende Wintereinbruch keine Katastrophe mehr.

Im Blog auf unserer Bau-Website gibt es ständig weitere aktuelle Details und Fotos: >>News aus Phalyak: Stein auf Stein

Anfang Oktober: Streifenfundamente und H-Profil-Steher sind gesetzt.

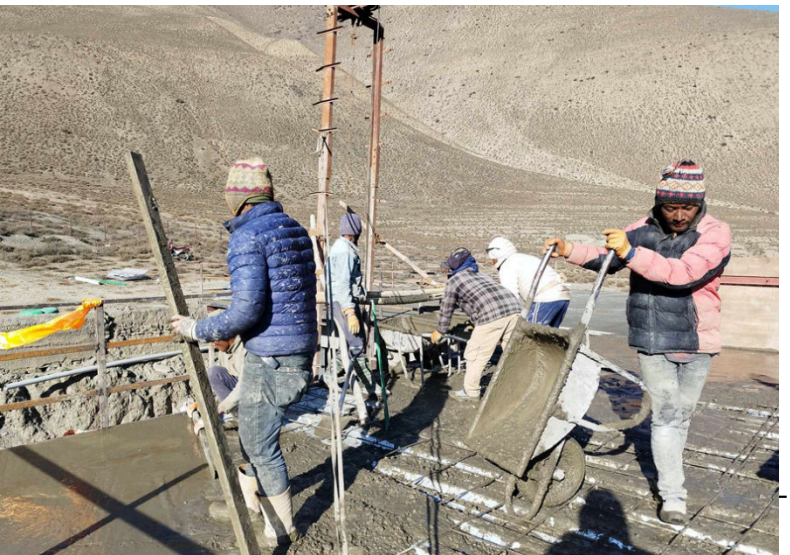
4. Die Kosten

Die Kostenschätzung durch Rajendra Paudel beläuft sich auf **66.200 €** – für 220 m²! Dazu rechnen wir noch mit Möbel- und Ausstattungskosten von **8.000 – 10.000 €**. So weit verfügbar, werden natürlich Sachen aus Jharkot weiter verwendet werden.

Wir hoffen, dass dieser Rahmen in etwa halten wird. Bei der Winterschule ist das dank Rajendra gelungen; allerdings gibt es oben in den Bergen immer wieder unvorhergesehene Hindernisse – wenn z.B. der Generator aufgrund der dünnen Luft ausfällt, Ersatzteile aber eine Tagesreise weit herangeschafft werden müssen. Und schon wieder Feiertag ist (Österreich:13 gesetzliche Feiertage, Nepal: 43)…

Links: Ende Oktober stehen die Wände - wärmedämmender Leichtbeton für die Außenwände, preiswerte Betonsteine für innen.

Mitte November: Mit einem einfachen Aufzug wird der Beton scheibtruhenweise aufs Dach gehievt.



Dach geschafft! Viele der mithelfenden Eltern haben noch einen langen Heimweg vor sich.

nach oben >>

Schule macht Schule hat (geschrumpfte) Rücklagen für den laufenden Projektbetrieb; die sollen aber nicht für den Bau aufgezehrt werden! Darum hoffen wir wieder auf Sie – jeder Euro nützt!

Was kostet was – was kann Ihr Beitrag? Einige Beispiele:

- Sack Zement 50 kg à 6 €
- Fenster (20 Stück) à 80 €
- Innentür (16 Stück) à 113 €
- Stockbetten (10 Stück) à 250 €
- Wassertank 350 €
- Notstromversorgung 500 €
- Außenstiege 590 €
- Warmwasser-Solaranlage 950 €
- Sanitärinstallationen und -ausstattung 2.600 €
- Dachkonstruktion und -eindeckung 16.500 €

Wir haben beim Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Salzburg um Projektförderung für 2025 angesucht – das könnten im besten Fall 20.000 € werden. Hoffen wir auf dieses Beste!

Oben: Die Fenster werden eingesetzt

Unten: Die Außentreppe aufs Dach wird geschweißt

5. Weihnachten naht: Schenken & Helfen!

Jede Spende, die mit dem Verwendungszweck „Mustanghaus“ zu uns gelangt, können wir dem Bau zuordnen. Jede Spende ist ein Geschenk für die Kinder von *Schule macht Schule!*
Die >> Kontodaten finden Sie am Ende des Newsletters.

Oder wollen Sie schenken und helfen noch mehr verbinden?

Lisas Oma

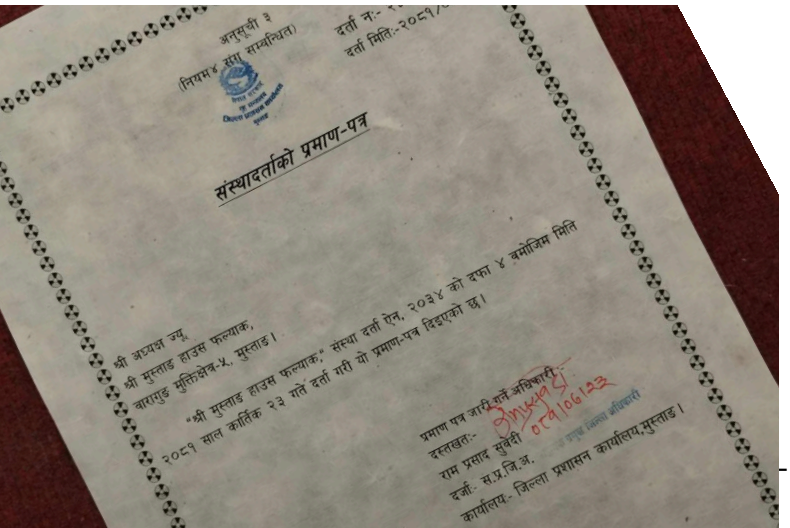
Unsere Nichte aus Lannach in der Steiermark hat ihr Willhaben-Profil zum virtuellen Weihnachtsmarkt-Standl für *Schule macht Schule* gemacht:

> *“Meine Oma Justina, die heuer 90 geworden ist, strickt und häkelt seit ich denken kann zugunsten der Schützlinge von Schule macht Schule: Hat bestimmt insgesamt schon viele hundert Paar Socken, Mützen, Schals – you name it – verkauft und immer jeden einzelnen Euro gespendet. Dass ihr gerade dieses Projekt so am Herzen liegt, hat einen guten Grund…”.*

Neugierig geworden? Hier >> präsentiert Lisa Justinas Stricksachen. Die beiden haben dadurch in den letzten Wochen schon etliche hundert Euro für das Mustanghaus erwirtschaftet. Es gibt aber

Lisa, ihre Oma und ein Blick ins „Weihnachtsstandl“

Mitte November ist auch das geschafft: Die Registrierungsurkunde für unsere neue Partner-NGO Mustang House Phalyak


संस्थादर्ताको प्रमाण-पत्र

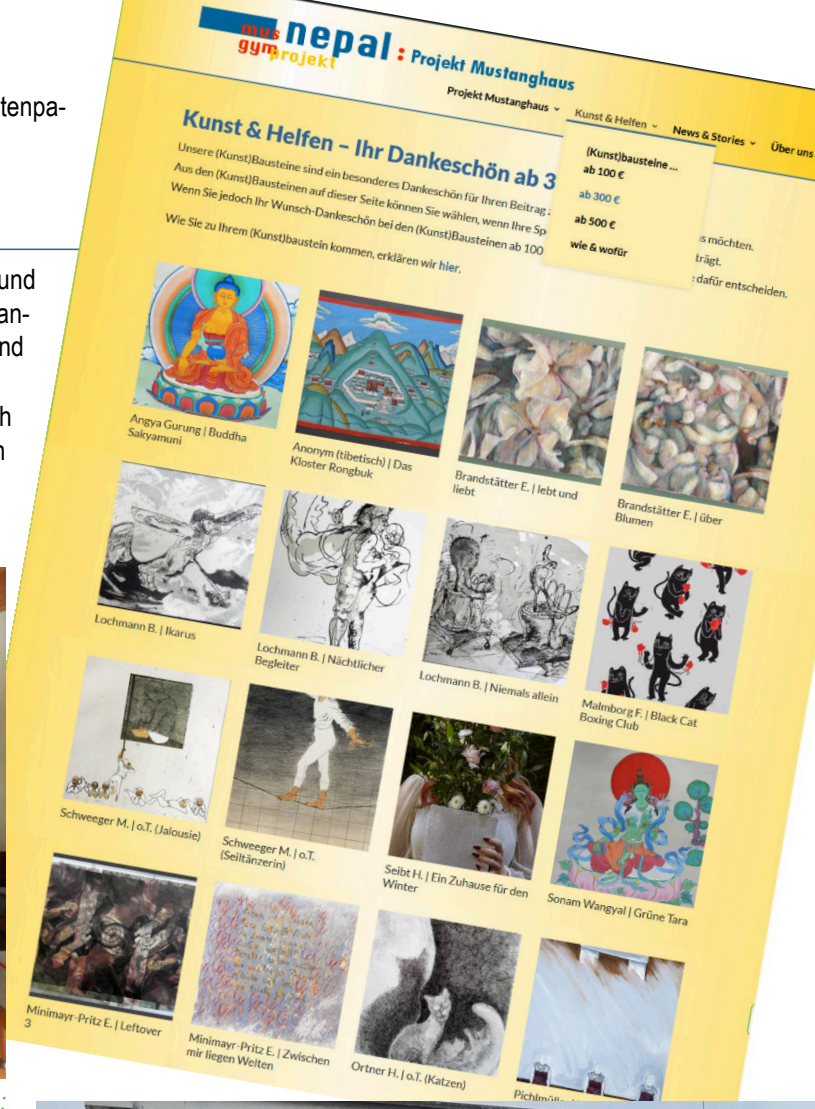
nach oben >>

noch eine Menge schöner handgestrickter Socken, Schals, Hüttenpatschen, Decken… Lauter Einzelstücke!

(Kunst)Bausteine

– sind Bilder und Objekte, zur Verfügung gestellt von angehenden und etablierten Künstler*innen: Kunstschaffende mit und ohne Vergangenheit am Musischen, aktive und pensionierte BE-Lehrkräfte und auch Schüler*innen…
Alle Unterstützer*innen, die 100 € oder mehr spenden, können sich als Dankeschön einen dieser (Kunst)Bausteine aussuchen. Sich selbst dran freuen oder ihn verschenken.
Suchen Sie Ihr Dankeschön hier >> aus!

Familie Lang mit ihrem (Kunst)baustein: Nachtflug, 2018, von Günter Minimayr



Mural von Luka Leben

Ein besonderes Gustostückerl: Die Salzburger Künstlerin Luka Leben gestaltet ab einer Spende von 500 € ein Mural (Wandbild) **als Auftragsarbeit** im Format bis zu 2x2 Meter für Sie.

Diesen ganz speziellen (Kunst)Baustein gibt es nur einmal!
Wir bringen Sie in Kontakt >>

Luka Leben arbeitet oft mit ihrem Bruder Sigfried zusammen, wie bei der Arbeit rechts, die auf dem Dach eines Privathauses in Salzburg realisiert wurde.

Wenn Ngawang Tsering und die Kinder dann wieder einen Hausbaum wie in der Winterschule an die Wand malen werden (siehe >>Newsletter vom September), wird allen Unterstützer*innen dort ein Blatt gewidmet sein.

nach oben >>

6. Und täglich grüßt… die Steuersache. Ein weiterer Hilferuf

Die Steuerberaterin, die *Schule macht Schule* angeboten hatte, Registrierung und Abwicklung der Steuerbegünstigung als Freundschaftsdienst zu übernehmen, ist nach mehrfachem Aufschieben schlussendlich aus gesundheitlichen Gründen ausgestiegen.

Jetzt suchen wir dringend: Steuerberater*in mit offenem Herzen! Jemand, der *Schule macht Schule* in dieser Sache betreut. Pro bono, oder zumindest zu einem sehr freundlich reduzierten Tarif. Wir möchten ja möglichst wenig Spendengeld für die Verwaltung aufwenden müssen.

Wir bedauern es sehr, dass wir Sie in dieser Sache immer noch vertrösten müssen! Wenn Sie jemanden kennen, an den wir uns wenden können, wenn sie uns womöglich eine Tür öffnen können: **Bitte Bescheid geben**!

Das Bild links passt zu den Mühen der Bürokratie, in denen wir uns manchmal bis zum Halse stecken sehen. (Dawa Sangmo aus Klasse 3 bei einem Ausflug während useres letzten Besuches im Frühjahr. Keine Sorge, der kleinen Schauspielerin geht's gut!)

Danke und Bitte

Jetzt ist die Baustelle für gut zwei Monate stillgelegt – im Frühling geht es dann weiter, und nach den sechswöchigen großen Ferien soll Anfang Mai Mustanghaus Phalyak seine Tore für die Kinder öffnen.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse und Ihr Vertrauen. Dafür und für jegliche Unterstützung danken wir wie immer im Namen der Kinder und aller im Projekt beschäftigten Menschen!

Mit herzlichen Grüßen und dem Wunsch, dass uns allen die angeblich Stille Zeit auch tatsächlich ein wenig wohltuende Stille bringen möge

Wolf Pichlmüller Christina Klaffinger

www.bau.schule-macht-schule.at www.schule-macht-schule.at

Spendenkonto bei der Volksbank Salzburg:
Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW

Newsletter abbestellen oder bestellen: bitte ein Email mit dem Betreff „bestellen“ oder „abbestellen“ an: team@schule-macht-schule.at